



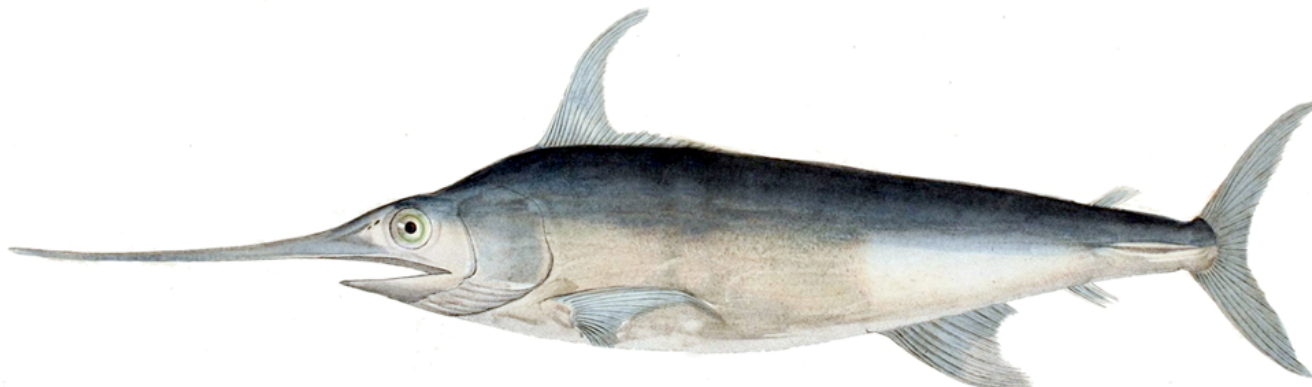
Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Der Schwertfisch (*Xiphias gladius*)



Der Schwertfisch (*Xiphias gladius*) ist die einzige Art der Gattung *Xiphias* und der Familie Xiphiidae. Er stellt das Schwestertaxon der Fächer- und Speerfische (Istiophoridae) dar und bildet mit ihnen die Ordnung Schwertfischartige (Istiophoriformes). Einen „Steckbrief“ zum Schwertfisch finden Sie unter: [<http://www.fischinfo.de/images/Lexikon/SCHWERTFISCH.pdf>]

Der Schwertfisch ist ein großer, räuberisch lebender Knochenfisch, der weltweit in gemäßigt warmen bis tropischen Meeren anzutreffen ist. Er lebt im offenen Ozean, nähert sich nur wenig den Küsten und ernährt sich von anderen Fischen und von Kopffüßern. Der wissenschaftliche Name der Gattung (*Xiphias*) kommt aus dem Griechischen ξίφος xiphos und bedeutet Schwert.



Der Schwertfisch kommt bei Wassertemperaturen zwischen 5°C und 27°C kosmopolitisch in allen tropischen, subtropischen und gemäßigten Ozeanen zwischen 61° nördlicher Breite und 50° südlicher Breite vor. Er kommt auch im Mittelmeer, im Marmarameer und im Schwarzen Meer vor, gelegentlich auch in der Nordsee. Der genetische Austausch zwischen der atlantischen und der mediterranen Population ist gering.

Der Schwertfisch hat einen spindelförmigen, im Querschnitt hochovalen Körper. Das „Schwert“ der Schwertfische ist abgeflacht. Es wird vom verlängerten Oberkiefer gebildet. In Körpergröße und Gewicht unterscheiden sich Schwertfische regional deutlich. Das mittlere Gewicht der im Mittelmeer gefangenen Tiere liegt zwischen 115 und 160 kg. Weibchen werden größer als Männchen, die nur selten ein Gewicht von mehr als 140 kg erreichen. Während ihres Wachstums unterliegen Schwertfische großen morphologischen Änderungen. Die Kiefer ausgewachsener Schwertfische sind zahnlos, während junge Fische mit einer Körperlänge von bis zu einem Meter feine Zähnchen zeigen. Jungfische sind zudem mit kleinen, stacheligen Schuppen bedeckt, während adulte Fische ab einer Körperlänge von einem Meter schuppenlos sind.

Ausgewachsene Schwertfische haben zwei Rückenflossen, die weit voneinander getrennt sind. Die erste, weitaus größere Rückenflosse befindet sich unmittelbar hinter dem Kopf und den Brustflossen. Sie wird von 34 bis 49 Flossenstrahlen gestützt; die viel kleinere zweite Rückenflosse, die sich kurz vor dem Schwanzflossenstiel befindet, besitzt vier bis sechs Flossenstrahlen. Auch die Afterflosse ist zweigeteilt, die erste liegt etwas hinter der Körpermitte und hat 13 oder 14 Flossenstrahlen, die zweite, kurz vor dem Schwanzflossenstiel und ein klein wenig vor dem Beginn der zweiten Rückenflosse, besitzt drei oder vier Flossenstrahlen. Die Brustflossen sind sichelförmig, relativ starr und werden von 16 bis 18 Flossenstrahlen gestützt. Bauchflossen und der dazugehörige Beckengürtel fehlen. Die Schwanzflosse ist groß und halbmondförmig, der Schwanzflossenstiel ausgewachsener Tiere hat zu beiden Seiten je einen knorpeligen Kiel. Der Anus befindet sich nahe dem Anfang der ersten Afterflosse.

Schwertfische sind auf dem Rücken schwarz-braun bis bläulich-grau, zum Bauch hin werden sie immer heller. Die Flossenmembran der ersten Rückenflosse ist schwarzbraun, die anderen Flossen sind schwarzbraun bis braun. Die Augen sind groß (siehe dazu auch: [<http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2012-10/riesenauge-schwertfisch-florida>], das Maul nicht vorstülpbar. Die Kiemenöffnungen sind groß, Kiemenreusen sind nicht vorhanden. Die Anzahl der Wirbel liegt bei 26, darunter sind 15 bis 16 Rumpf- und zehn bis elf Schwanzwirbel.



Die IUCN schätzt den Gesamtbestand, **mit Ausnahme der Mittelmeerpopulation**, als nicht gefährdet ein. Mehr über den Schwertfisch erfahren Sie unter: [<https://de.wikipedia.org/wiki/Schwertfisch>] und [<http://www.fischinfo.de/images/Lexikon/SCHWERTFISCH.pdf>]. Im Hinblick auf den Schutz des Schwertfisches, insbesondere der kleinen Exemplare, ist die Schwertfisch-Fischerei im Mittelmeer im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. November 2009 verboten. **Abb.:** Schwertfisch in der Markthalle von Chania.

Ein **Video** mit dem Titel „Kleiner Angelausflug - Schwertfisch springt ins Boot“ sehen Sie unter: [https://www.youtube.com/watch?v=G_pruqN5Gc0].

Die **fossile** Familie Xiphiidae lässt sich mit Sicherheit seit dem unteren Eozän vor 48 Millionen Jahren nachweisen. Xiphiorhynchus aus dem Eozän und aus dem Oligozän ist



die erste sicher den Xiphiidae zuzuordnende Gattung. Alles was über Xiphiorhynchus bekannt ist, basiert auf fragmentierten und schlecht erhaltenen Fossilien. Von den neun bisher beschriebenen Arten sind sechs nur durch ihren Holotyp bekannt, fünf nur durch ein einzelnes Fragment eines Rostrums und eine nur durch einige Wirbel. Fossilien wurden in Belgien, England, Ungarn, Ägypten und den USA gefunden. Xiphias selber erschien vor 15 Millionen Jahren im mittleren Miozän, die rezente Art Xiphias gladius ist seit dem unteren Pliozän nachgewiesen. Aus der gleichen Zeit stammt die ausgestorbene Art Xiphias delfortrierii, deren fossile Überreste in der italienischen Provinz Pisa gefunden wurden; siehe dazu (in ital.) unter: [<http://www.stsn.it/serA110/01%20Bianucci-Landini.pdf>].